

Literatur

1. L a c k s c h e w i t z, P. (1935): Neue Eriopterini (Dipt., Nematoc.) aus dem Deutschen Entomologischen Institut. — *Natuurhistorisch Maandblad* 24: 9—14, Limburg.
2. S a v t s h e n k o, E. N. (1973): New and little-known palaearctic species of Limoniid-flies (Diptera, Limoniidae). I. The Genera *Ormosia* Rond. and *Scleroprocta* Edw. — *Revue d'Entomologie de l'URSS*, LII, 2: 440—462, Leningrad.
3. S t a r ý, J. & R o z k o š n ý, R. (1969): Die slowakischen Arten der Unterfamilie Limoniinae (Tipulidae, Diptera). — *Ac. Rer. Natur. Mus. Nat. Slov.*, Bratislava XV-2: 75—136.
4. T j e d e r, B. (1958): A Synopsis of the Swedish Tipulidae. I. Subfam. Limoniinae: Tribe Limoniini. — *Opuscula Entomologica*, 23: 133 bis 169, Lund.

Anschrift des Verfassers:

Hans M e n d l, 896 Kempten/Allg., Johann-Schütz-Str. 31.

Über eine von Schmiedeknecht zusammengestellte Vergleichssammlung im Naturwissenschaftlichen Museum Coburg (Hymenoptera)

Von Klaus Horstmann

Bei der Suche nach Typen der von O. S c h m i e d e k n e c h t beschriebenen Hymenopteren-Arten stößt man deshalb auf besondere Schwierigkeiten, weil S c h m i e d e k n e c h t, teilweise unter Verwendung von Material seiner Privatsammlung, Vergleichssammlungen zusammengestellt und an verschiedene Museen in Europa verkauft hat. Auf diese Weise hat er zweifellos auch Typenmaterial weggegeben. O e h l k e (1968, S. 324 f) hat auf die Existenz einer solchen Vergleichssammlung im Naturwissenschaftlichen Museum Coburg hingewiesen und eine Liste der von S c h m i e d e k n e c h t beschriebenen Ichneumoniden-Arten publiziert, die in dieser Sammlung vertreten sind.

Bei einem Besuch im Juli 1974 konnte ich diese Sammlung untersuchen¹⁾. Sie ist offensichtlich noch unverändert und stellt ein gutes Beispiel für solche Vergleichssammlungen dar, die an anderen Museen oft schon in ihre Bestandteile zerlegt sind. Sie soll deshalb hier beschrieben werden, soweit dies für die Identifikation von Typen von Bedeutung ist.

Die Sammlung ist auf drei Kästen verteilt (Nr. 196, 197 und 198) und umfaßt ca. 2000 Insekten. In einem Kasten befindet sich ein Etikett mit der Aufschrift „Insekten aus Palästina, gesammelt: Prof. Dr. O. S c h m i e d e k n e c h t“. Dieses bezieht sich aber nur auf die letzten zwei Reihen des Kastens mit ca. 30 Insekten (überwiegend Hymenopteren), die alle auf den handgeschriebenen Namensetiketten

¹⁾ Dem Vorstand des Museums, Herrn Dr. G. A u m a n n, danke ich sehr herzlich für seine Hilfsbereitschaft.

auch Fundortangaben tragen. Unter ihnen befindet sich keine von Schmiedeknecht beschriebene Art, sie bleiben hier außer Betracht.

Der verbleibende überwiegende Teil der Sammlung stellt eine Übersicht über das System der Hymenopteren dar. Es sind etwa 300 Symphyta, 800 Ichneumonidae, 200 Braconidae und 300 Apidae vorhanden, um nur die größten Gruppen zu nennen. Fast alle Tiere tragen handgeschriebene Namensetiketten mit Angabe des Namens, des Autors und des Geschlechts (vgl. Oehlke 1968, S. 321, Fig. 7); in seltenen Fällen steckt neben einem solchen etikettierten noch ein unetikettiertes Exemplar, auf das sich die Angaben auf dem Etikett ebenfalls beziehen. Ein Teil der Tiere trägt auf dem Namensetikett auch Fundortangaben, bei den Ichneumoniden etwa 10 %, bei den Apiden gut 50 % (vgl. Oehlke 1968, S. 321, Fig. 6). Bei den Ichneumoniden wird als Fundort zumeist Blankenburg i. Thür. genannt, daneben aber auch Bozen, Corfu, Sizilien, Tunis, Ungarn u. a. Die Apiden stammen, soweit angegeben, zum großen Teil aus dem mediterranen und pontischen Bereich. Die nicht mit Fundortangaben versehenen Exemplare stammen wahrscheinlich überwiegend aus Mitteleuropa, dies gilt zumindest für die Ichneumoniden. Der wissenschaftliche Wert dieser Tiere ist zumeist sehr gering. Da die Determinationen sehr unzuverlässig sind, sind sie nicht einmal als Vergleichsmaterial brauchbar (gilt wiederum vor allem für die Ichneumoniden).

Von besonderem Interesse ist dagegen das Material der Arten, die von Schmiedeknecht neu beschrieben worden sind, da sich darunter Typen befinden könnten. Es handelt sich dabei um folgende Arten:

A. Ichneumonidae (Kasten 196 und 197)

16 Arten von Oehlke (1968, S. 325) aufgeführt, zusätzlich

Synetaeris albicoxis ♀

Lathrolestes thuringiacus ♂ (? Nomen nudum)

B. Braconidae (Kasten 197)

Bracon mauritanicus ♀ (Fundort „Oran“)

Bracon coniferarum ♂

Bracon apricus ♀ (Fundort „Blankenburg i. Th.“)

C. Apidae (Kasten 198)

Bombus soroensis F. var. *sepulcralis* ♂

Bombus variabilis ♀

Andrena congruens 2 ♀♀, 1 ♂ (an zwei Stellen vertreten)

Andrena berenice ♀ (Fundort „Aegypten“)

Andrena lichtensteini ♀ (Fundort „Tunis“)

Nomada propinqua ♀ (Fundort „Corfu“)

Nomada austriaca ♀ (Fundort „Corfu“)

Nomada corcyraea 2 ♀♀ (Fundort „Corfu“)

Nomada imperialis ♂ (Fundort „Olympia, Griechenland“)

Nomada brevicornis ♀ (Fundort „Erlangen“)

Ich habe alle Exemplare dieser Arten, ohne nähere Prüfung, mit kleinen roten Etiketten versehen, um ihr Auffinden zu erleichtern. Ob es sich dabei um Typen handelt, muß von Fall zu Fall entschieden werden. Einige mögliche Fälle lassen sich anhand der vier *Hemiteles*-Arten demonstrieren, die ich näher untersucht habe:

1. **Hemiteles carbonarius** — beschrieben nach mehreren Weibchen vom Greifenstein bei Blankenburg/Thüringen. Im Museum für Naturkunde in Berlin befindet sich ein sicherer Syntypus (Etikett mit handschriftlicher Aufschrift „*Hemiteles carbonarius* n. sp. ♀“, vgl. Oehlke 1968, S. 322), dazu ein Exemplar mit dem Etikett „*Hemiteles carbonarius* Schmied. ♀“. Ein Weibchen in Coburg ist ebenso beschriftet. Die Exemplare in Berlin tragen zusätzlich die Beschriftung „Typus“ bzw. „Co-Type“ (wohl nicht von Schmiedeknecht stammend). Ob es sich bei dem zweitgenannten Tier aus Berlin und dem aus Coburg um Syntypen handelt, ist zumindest unsicher (wegen des Wechsels der Beschriftung). Systematisch gehört der sichere Typus aus Berlin (von mir als Lektotypus festgelegt) und das Exemplar aus Coburg zu *Mastrus coriarius* (Taschenberg) (**syn. nov.**), das zweite Exemplar aus Berlin dagegen zu *Mastrus albobasalis* (Schmiedeknecht).

2. **Hemiteles schaffneri** — beschrieben nach Weibchen und Männchen (Anzahl unbekannt) von Gumperda und Blankenburg. Als mögliche Syntypen sah ich 1 ♀, 1 ♂ aus Berlin und 1 ♂ aus Coburg, alle mit der Beschriftung „*Hemiteles schaffneri* Schmiedek. ♀ ♂“ (bzw. „... ♂“). Ihr Status als Typus ist gleich sicher bzw. unsicher. Von ihnen wurde das Weibchen aus Berlin als Lectotypus festgelegt (Horstmann 1973, S. 70). Die Art gehört zu *Dichrogaster* Doumerc.

3. **Hemiteles mediovittatus** — beschrieben wahrscheinlich nach nur einem Weibchen aus Thüringen. Im Staatlichen Museum Heidecksburg in Rudolstadt befindet sich ein Weibchen mit der Beschriftung „*Hemiteles mediovittatus* Schmiedek. ♀“, das sehr gut mit der Beschreibung übereinstimmt und von Oehlke, wahrscheinlich zu Recht, als Holotypus bezeichnet worden ist (Oehlke u. Townes 1969, S. 402 f.). Die Art gehört zu *Acrolyta* Foerster. Ein Weibchen in Coburg stimmt in keiner Weise mit der Beschreibung überein (so ist z. B. der Prothorax schwarz) und kann als Beispiel dafür dienen, wie flüchtig Schmiedeknecht das Material seiner „Vergleichsammlungen“ determiniert hat.

4. **Hemiteles plectisciformis** — beschrieben nach mehreren Weibchen aus Thüringen. Als mögliche Syntypen sah ich je ein Weibchen aus Berlin und Coburg, beide mit der gleichen Beschriftung („*Hemiteles plectisciformis* Schmiedek. ♀“). Das Weibchen aus Berlin stimmt in vielen Punkten nicht mit der Beschreibung überein. Es gehört zu *Charitopes brunnescens* (Schmiedeknecht) und ist wohl kein Syntypus, obwohl es ein Etikett (? später zugesteckt) mit der Beschriftung „Co-Type“ trägt. Das Weibchen aus Coburg stimmt recht gut mit der Beschreibung überein. Wenn nicht noch weiteres Typenmaterial bekannt wird, muß es wohl als Lectotypus festgelegt werden. Die Art gehört zu *Charitopes* Foerster.

Allein bei 6 der 35 von Schmiedeknecht als neu beschriebenen *Hemiteles*-Arten (ohne die Nomina nova) fehlt bisher jede Information über den Verbleib der Typen, bei anderen Arten ist der Status des bisher bekannt gewordenen Materials unsicher. Man müßte wahrscheinlich auch alle anderen Sammlungsteile Schmiedeknechts auf ähnliche Weise durchsehen, um einen Überblick zu gewinnen. Nach den Veröffentlichungen von Oehlke (1968) und Oehlke u. Townes (1969) ist diese Arbeit dazu ein weiterer Beitrag.

Literatur

- H o r s t m a n n, K., 1973: Revision der europäischen Arten der Gattung *Dichrogaster* Doumerc (Hym. Ichneumonidae). Ent. scand. 4, 65—72.
O e h l k e, J., 1968: Über den Verbleib der Hymenopteren-Typen Schmiedeknechts. Beitr. Ent. 18, 319—327.
O e h l k e, J., u. T o w n e s, H. K., 1969: Schmiedeknechts Ichneumonidentypen aus der Kollektion des Museums Rudolstadt (Hymenoptera: Ichneumonidae). Beitr. Ent. 19, 395—412.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus H o r s t m a n n, Zoologisches Institut
der Universität, D-87 Würzburg, Röntgenring 10.

Aus dem Institut für Angewandte Zoologie, München
(Vorstand: Prof. Dr. W. S c h w e n k e)

Faunistische und taxonomische Notizen zu europäischen *Blacus*-Arten

(Hymenoptera, Braconidae)

Von Erasmus Haeselbarth

Seit Abschluß der Revision der *Blacus*-Arten der West-Palaearktis (H a e s e l b a r t h, 1973) erhielt ich nochmals umfangreiches Material dieser Gattung zur Bestimmung. Wenn sich auch darunter keine weitere noch unbeschriebene Art befindet, so erlaubt es doch viele ergänzende Angaben zur Verbreitung seltener Arten. In einigen Fällen wurde die Präzisierung von Bestimmungsmerkmalen möglich. Leider konnte nur wenig Neues zur Biologie hinzugefügt werden, da kein Zuchtmaterial vorlag. Noch immer sind die Kenntnisse über die Biologie der *Blacus*-Arten ausnehmend gering.

Die vorliegenden Notizen sind nicht als selbständige Arbeit, sondern lediglich als Ergänzung der genannten Revision zu verstehen. Dort Gebrachtes (auch in bezug auf Verbreitungsangaben) wird hier nicht wiederholt. Es wird über das gesamte seither untersuchte Material berichtet, jedoch detaillierte Fundorte und andere Funddaten nur dann angeführt, wenn sie von früher Berichtetem merklich abweichen oder sonst von besonderem Interesse sind. Die vor die Art-namen gestellten Zahlen verweisen auf die in der Revision verwendete Numerierung.

Für die Überlassung des Materials zum Studium danke ich herzlich den Herren E. D i l l e r, Zoologische Staatssammlung, München, Dr. M. F i s c h e r, Naturhistorisches Museum, Wien, und Dr. J. P a p p, Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest. Dr. F i s c h e r steuerte vor allem von ihm gefangene Tiere aus Tirol und der Steiermark bei, in Dr. P a p p s Sendung war, neben vielem anderen, Material aus Bulgarien von großem Interesse. Einige Stücke aus meiner eigenen Sammlung wurden ebenfalls mit verwendet. — Meinen besonderen Dank möchte ich schließlich Herrn Prof. Dr. S c h w e n k e für die Förderung meiner Untersuchungen aussprechen.

1. *Blacus pallipes* Haliday. — 43 ♀♀ und 24 ♂♂ aus Dänemark, Deutschland, Österreich und Bulgarien (Rila-Gebirge).

2. *Blacus tripudians* Haliday. — 10 ♀♀ und 4 ♂♂ aus Dänemark

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Horstmann Klaus

Artikel/Article: [Über eine von Schmiedeknecht zusammengestellte Vergleichssammlung im Naturwissenschaftlichen Museum Coburg \(Hymenoptera\) 25-28](#)